

Aber sie hat den Anstoß zu dem 2. Teil des Bandes gegeben, zu **Untersuchungen von ANTON BAUMSTARK**, in denen dieser scharfsinnig und umsichtig der älteren Geschichte der römischen Sakramentare nachgegangen ist. Erhalten ist die Gestalt, die Hadrian I. als ein Werk Gregors I. zwischen 784 und 791 an Karl den Großen geschickt hat; aber dieses Hadrianum ist nicht mehr ein ursprüngliches Gregorianum, sondern hat im 7. und 8. Jh. mancherlei Veränderungen erfahren, und **BAUMSTARK** geht nun in eindringlichster Weise durch den Vergleich und die Analyse der anderen alten Sakramentare, vor allem des sogenannten Gelasianum saeculi VIII, aber unter Heranziehung auch der verschiedensten verwandten Quellen den früheren Stadien römischer Sakramentare nach. Im einzelnen können die Ergebnisse dieser aufschlußreichen und methodisch bedeutsamen Untersuchungen hier nicht wiedergegeben werden, von denen manche naturgemäß nur ein größeres oder geringeres Maß von Wahrscheinlichkeit beanspruchen können. Ich erwähne allein die Bedeutung, die der Zeit Honorius' I. und England, im besondern Wessex nach den Ausführungen **BAUMSTARKS** in der Geschichte der Sakramentare zukommt. Eine Ergänzung dieser grundlegenden Ausführungen bietet sein Aufsatz über 'ein alt-gelasianisches Sakramentarbruchstück insularer Herkunft' (London Addit. 37518) in dem genannten Jahrbuch 7, 131—136. Eb. 24 bis 36 bestimmt **P. THOMAS MICHELS** die Heimat jenes aus der Lütticher Gegend stammenden Paduanus näher auf Nivelles in Brabant, gestützt auf eine Randnotiz, die wahrscheinlich macht, daß die Hs. sich wenigstens eine Zeitlang dort befunden hat. Endlich eine weitere große Abhandlung von **MOHLBERG**: 'Il messale Glagolitico di Kiew (Sec. IX) ed il suo prototipo Romano del Sec. VI—VII' in den Atti della Pontificia Accademia Romana di archeologia (serie 3) Memorie, Vol. 2 (1928), 207—320 und Tafel 32—40, untersucht genauer schon früher bekannte altslawische Sakramentarbruchstücke in Kiew und Wien, deren Inhalt über die Slawenapostel Methodius und Cyrillus auf römische Vorlagen zurückgeht; **MOHLBERG** hat Beziehungen zu jenem Paduanus erkannt und erörtert im Anschluß daran ebenfalls die Frühgeschichte der römischen Sakramentare, die er im einzelnen vielfach anders konstruiert als **BAUMSTARK**. Ich darf mir in diesen teilweise verwickelten, meinen Studien ferner liegenden Fragen einstweilen kein Urteil erlauben. Vermutlich werden sich bei dem regen Leben der liturgischen Forschung bald weitere Erörterungen anschließen. W. L.